

Tierpark baut Gehege aus

Mit einem grossen Fest soll die Finanzierung gesichert werden

MARIA KRUMMENACHER

Der Tierpark Lange Erlen setzt auf einheimische Arten und Gehege, die mit ihrer Umwelt verschmelzen. Noch unklar ist, wer für die Finanzierung des geplanten Uhu-Geheges aufkommt.

Gleich beim Eingang liegt ein Wildschwein faul in der Sonne, ein paar Schritte weiter äst ein Hirsch mit seiner Familie und über all dem fliegen die Störche. So präsentiert sich der Tierpark Lange Erlen seit bald 140 Jahren seinen Besuchern. Mit einer Parkerweiterung und der verstärkten Ausrichtung auf einheimische Arten wollen die Betreiber den Tierpark in die Zukunft führen.

WILDKATZEN UND UHUS. Zurzeit läuft im Erlenpark die zweite Etappe der Erweiterung, bei der Wege angelegt und neue Gehege für Wildkatzen und Uhus gebaut werden. «Der Tierpark wird im Sommer baustellenfrei sein», sagt Edwin Tschopp, Geschäftsführer des Erlen-Vereins. Den Parkbetreibern sei es sehr wichtig, dass die Besucher von den Bauarbeiten nicht zu stark belästigt würden. Je nach Finanzlage könnten sich die Arbeiten auf drei Jahrzehnte erstrecken.

In rund einem Jahr werden erstmals Wildkatzen im Tierpark Einzugs halten. Die Finanzierung des Wildkatzen-Geheges ist dank einer Spende der

Wohltätigkeitsstiftung Ulrich Stamm gesichert. Noch offen ist dagegen, wer für das neue, 500 000 Franken teure Uhu-Gehege aufkommt. Bisher sind rund 75 000 Franken durch Spenden zusammengekommen. «Da muss noch was gehen», sagt Tschopp.

PLATZ ZUM FLIEGEN. Tschopps Hoffnung ruhen auf dem Erlenfest, das neben Familien auch finanzstarke Tierparkfreunde anlocken soll. Tschopp ist zuversichtlich, dass die Finanzierung bis Ende Jahr unter Dach und Fach ist. Die alte Voliere stammt aus den 1970er-Jahren. Sie sei für die Vögel zu klein. «Ein solches Gehege kann heute nicht mehr verantwortet werden», sagt der stellvertretende Tierparkleiter

Marco Mazzotti. Der Neubau soll acht Meter hoch werden und den Uhus genügend Platz zum Fliegen bieten.

Neben den einheimischen Tieren soll der Auwaldcharakter, der für die Landschaft an der Wiese typisch ist, im Tierpark im Zentrum stehen. Daher geht mit der Parkerweiterung ein Umbau der Gehege einher. «Die Gehege sollen fürs Auge kaum mehr sichtbar sein», sagt Tschopp. Dazu werden rund um die Einzäunungen Bäume und Sträucher gepflanzt, die mit der Vegetation in den Gehegen verschmelzen. Tschopp ist es wichtig, dass im Park nicht bloss Tiere gezeigt werden, sondern auch ihr natürlicher Lebensraum: «Bestenfalls vergisst der Besucher, dass der Park in einer Stadt liegt.»

Ende August steigt das Erlenfest

PLAKETTE. Seit über einem Jahr wird unter Leitung von Gino Mazzotti das grosse Erlenfest 2010 geplant, das im und rund um den beliebten Tierpark stattfinden soll. Dabei ist das Thema Fasnacht doppelt vertreten: Zahlreiche Cliquen sind eingeladen, und im Rahmen eines Zeichnungswettbewerbs gestalten vier Klassen des Primarschulhauses Schoren eine Plakette. Darauf zu sehen sein werden Tiere, für die

das dreitägige Fest organisiert wird: Wildkatze und Uhu. Der Festerlös geht vollumfänglich an die Realisierung der geplanten Gehege. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Festzelte und Bars. Unterhaltung für die Kleinen bietet die Robi Spielaktion mit Trampolin und Schminkwagen. Gefeierte wird in den Langen Erlen vom Freitag, 27. August bis Sonntag, 29. August. www.erien-verein.ch



Naturnah. Der Tierpark Lange Erlen bietet natürlichen Lebensraum. Foto Bettina Matthiesen



Erster Citygate-Bau eröffnet

ST.-JAKOBS-STRASSE. Das erste Haus der Überbauung Citygate (Stadteingang) an der St.-Jakobs-Strasse auf dem früheren Miba-Areal ist gestern eröffnet worden. Es handelt sich um ein siebengeschossiges Bürogebäude der Architekten Diener & Diener. Als Mieter

konnte die Basellandschaftliche Pensionskasse die Firmen Gruneko Schweiz, Gruner International, Lüem sowie Gruner gewinnen. Auf dem Areal sind drei weitere, bis zu 40 Meter hohe Gebäude für Büros, Dienstleistungen und Wohnen geplant. Foto Mischa Christen

nachrichten

Vorstoss für kommunale Ebene in Basel

«UNHALTBAR». SP-Grossrätin Tanja Soland will heute oder morgen eine Motion einreichen, welche die Einführung einer kommunalen Ebene in der Stadt Basel fordert. Denn es sei ein «unhaltbarer Zustand», dass die Gemeinden Bettingen und Riehen einen Entscheid der Stadt Basel in einer kommunalen Angelegenheit kippen könnten. Dies war bei der Abstimmung über die Parkraumbewirtschaftung vom 13. Juni der Fall, die in Basel eine Ja-Mehrheit, in den beiden Landgemeinden und im Kanton aber Nein-Mehrheiten ergab. Mangels einer kommunalen Ebene in Basel muss der Grosse Rat auch über kommunale Angelegenheiten dieser Stadt entscheiden. Bei der Totalrevision der Kantonsverfassung sei es versäumt worden, die Strukturen im Kanton Basel-Stadt zu bereinigen.

Wohnraumentwicklung zu erarbeiten, mit der das Wohnen in der Stadt gefördert und ein vielfältiges Wohnangebot geschaffen werden soll. Deshalb beantragt der Regierungsrat dem Grosse Rat, die Motion von Jörg Vitelli (SP) für ein Wohnbauförderungsgesetz als Anzug zu überweisen. Damit nehme die Regierung Wohnanliegen nicht ernst, kritisiert der Mieterverband in einer Mitteilung. Denn die Motion verlange bezahlbaren Wohnraum und die Unterstützung von Wohngenossenschaften. Zudem brauche es «noch viel mehr staatliche Massnahmen», schreibt der Mieterverband.

Gegen Erhöhung der Studiengebühren

AUSLÄNDER. Eine Erhöhung der Studiengebühren ausschliesslich für Ausländer kommt für den Regierungsrat nicht infrage, schon gar nicht als Alleingang der Uni Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz. Deshalb beantragt er dem Grosse Rat, einen Anzug von Oswald Inglin (CVP) abzuschreiben. Die Teilnahme am ungehinderten internationalen Studierendenaustausch sei im Interesse der Schweiz. Der Regierungsrat habe aber darauf hingewirkt, dass die ausländischen Studierenden vom Bund mitfinanziert werden.

Wohnraumförderung soll ein Gesetz erhalten

KONTROVERSE. Der Regierungsrat will dem Grosse Rat in etwa einem Jahr einen Entwurf für ein Gesetz über die Wohnraumförderung unterbreiten. Gegenwärtig sei die Fachstelle Stadtwohnen daran, eine neue Strategie zur

ANZEIGE

Grosse Mitsubishi-Ausstellung mit der Premiere des neuen ASX

Fr 25. Juni von 10 bis 20 Uhr
Sa 26. Juni von 10 bis 18 Uhr

Perfekt für die Schweiz!

MITSUBISHI ASX ab CHF 25'990.-*

1.8 DID 150 PS 5.5 L 145 g/km CO₂ A

- 2WD oder 4WD All Wheel Control
- Alle Modelle mit Stopp-Start-Automatik

*ASX 1.6 Benzin Inform, 117 PS, 2WD



Abgebildetes Modell: ASX Invite



PREMIERE



Diamond Bonus Mitsubishi Colt: CHF 2'600.-
Mitsubishi Lancer: CHF 3'000.-
Mitsubishi Outlander: CHF 2'000.-
Mitsubishi Pajero: CHF 6'000.-



GARAGE SCHMID REINACH BL
Telefon 061 717 95 00 Sternenhofstrasse 13a